

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 8. Mittwoch den 10. Januar 1855.

Folgende Gegenstände wurden hier gestohlen:

- 1) ein Tranchirmesser und Gabel mit glattem silbernen Stiel,
- 2) ein hierzu gehöriges silbernes Salatbesteck,
- 3) 1½ Duzend vergoldete Kaffeelöffel,
- 4) ungefähr 2 Duzend glatte, größere und kleinere silberne Eßlöffel,
- 5) 2 Duzend silberne Messerköcher, sowie ein größerer für Tranchirmesser. Sämmtliches Silber ist ohne Zeichen.
- 6) Vier leinene Taschentücher mit einfachem Rande, gezeichnet M. N.,
- 7) ein Taschentuch von Leinen-Battist, gezeichnet M. D.,

6

8) zwei Ellen blauer Thibet,

9) der Rücken eines Färgchens von schwarzem Seide-Sammt.

Wer Angaben machen kann, welche zur Entdeckung dieses Diebstahls und zur Wiedererlangung der entwendeten Gegenstände führen, erhält eine Belohnung von **fünfundzwanzig Gulden**.

Wiesbaden, den 6. Januar 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.  
v. Köfler.

## Holzversteigerung.

Montag den 22. Januar l. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Domanielwaldbezirk Hangenstein 1r Theil, Gemarkung Seizenhahn, Oberförsterei Chauffeehaus:

5 Klafter gemischtes Brügelholz,

4400 Stück gemischte Wellen und

1 Klafter Lagerholz (Holzhauerhütte)

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Bleidenstadt, den 4. Januar 1855.

Herzogl. Receptur.  
Schmitt.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit Rescripts Herzoglichen Verwaltungsamtes vom 4. d. M. bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Höchster Verordnung vom 23. December v. J., die Ausfuhr von Pferden, welche zum Transport über die äußere Gränze des Zollvereins bestimmt sind, bis auf weitere Verfügung untersagt ist.

Wiesbaden, den 8. Januar 1855.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

Bei **Philipp Schmidt** in der Schulgasse sind gute **Kartoffeln** zu verkaufen.

## Notizen.

Heute Mittwoch den 10. Januar,

Vormittags 10 Uhr:

- 1) Versteigerung der Lieferung von Steinen und Zerklainern derselben auf dem Rathhause zu Schierstein. (S. Tagblatt No. 7.)
- 2) Holzversteigerung im Domonialwalddistrikt Köhlerhaag, Gemarkung Seizenhahn, Oberförsterei Chauffeehaus. (S. Tagblatt No. 303.)

Nachmittags 3 Uhr:

- 1) Ackerversteigerung der Erben des Heinrich Friedrich Schmidt auf dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 7.)
- 2) Ackerversteigerung der Erben der Wittve des Johann Georg Weiß auf dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 6.)

## Berein für Alterthumskunde.

Dritte Versammlung des Vereins Freitag den 12. Januar Abends 6 Uhr im Saale des Museums.

Vortrag des Herrn **Dr. Peez** über slawische Einwanderungen in Deutschland, insbesondere über die Bewohner des **Sickengrundes** an der Nordgrenze Nassau's.

421

Der Vorstand.



## Auswanderer nach Amerika



werden äußerst billigt und prompt expedirt durch die  
**General-Agentur der  
Gebrüder Blees.**

Biebrich und Wiesbaden, im December 1854.

21



Ein noch neues Haus in Mitte der Stadt ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder auf 6 Jahre zu vermieten. Näheres bei Kaufmann **M. Wolff**, Eck der Lang- und Webergasse.

5564

## Geschäfts-Gröfßnung.

Ich mache die ergebene Anzeige, daß ich mich als **Herrnkleidermacher** etablirt habe und verspreche bei schneller und prompter Bedienung die möglichst billigen Preise. Auch werden bei mir Kleider ausgebeffert und gereinigt. Meine Wohnung ist in der Rheinstraße bei Herrn Schmölder im Hinterhaus.

Biebrich, im Januar 1855.

**Conrad Stamm.** 125

Alle Diejenigen, welche noch Ackerpacht an mich zu zahlen haben, ersuche ich, solchen bald an mich zu entrichten.

**Wild, Feldwebel.** 129

Unterzeichneter benachrichtigt seine geehrten Kunden und Freunde, daß er das Schuhmachergeschäft nicht mehr betreibt und aus seiner bisherigen Wohnung, Unterwebergasse No. 11, in sein Haus Heidenberg No. 47, übergezogen ist.

**Friedr. Bruch.** 115

Des Königl. Preuss. Kreis-Physikus

## Dr. Koch's Kräuter-Bonbons

bewähren sich = wie durch die zuverlässigsten Attestate festgestellt = vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäfte bei **Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung** u., indem sie in allen diesen Fällen, **lindernd, reizstillend** und besonders **wohlthuend** einwirken: sie erfreuen sich daher einer immer steigenden rühmlichen Anerkennung und werden überall, wo sie einmal gebraucht worden, vor anderen ähnlichen Fabrikaten bevorzugt. — Dr. Koch's krystallisirte Kräuter-Bonbons werden in länglichen, mit nebenstehendem Stempel versehenen Original-Schachteln, à 5 und 10 Sgr. nach wie vor stets ächt verkauft in Wiesbaden bei **M. Flocker**, Webergasse No. 42, sowie für Weilburg bei **L. G. Lanz** und für Diebrich bei **M. Fischer**. 4881



## Anzeige.

**Befas- und Gürtel-Bänder** habe ich ausgesetzt, welche unter dem Einkaufspreis abgegeben werden.

**G. Ph. Kessberger,**  
Webergasse No. 2.

124

Von der bei **Engelhorn & Hochdanz** in Stuttgart erscheinenden

## Allgemeinen Muster-Zeitung, Album für weibliche Arbeiten und Moden.

Preis vierteljährlich 54 kr.

ist die erste Nummer des I. Quartals für 1855 bereits erschienen, und werden hierauf von jeder Buchhandlung und allen Postämtern Bestellungen angenommen. Mit dieser Nummer wird zugleich die Prämie für das I. Quartal aus- gegeben.

Zu Aufträgen empfiehlt sich die

**Buchhandlung von Chr. W. Kreidel,**

Langgasse 25.



Ein **Reitpferd** von brauner Farbe mit weißem Stern, 8 Jahre alt, welches sich auch zum Fahren eignet, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 21

**Englischer Unterricht** wird schnell und billig ertheilt für Solche, die nach Amerika wollen, bei

56

**W. Hack,** Burgstraße No. 1.

## Goldenes Lamm in der Metzgergasse.

Sollte einem meiner Freunde oder Gäste, die sich an dem heute um 8 Uhr stattfindenden **Abendessen** betheiligen möchten, die Liste nicht zugekommen sein, so könnte das Einschreiben im Laufe des Tags noch geschehen.

**Karl Müller.** 158

## Liederkränz.

Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$  Uhr

**Probe.** 159

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle Arten **Staatspapiere** und **Anlehensloose** umgesetzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinnste zu den Tagescoursen eingelöst.

**Raphael Herz Sohn,**

Taunusstraße No. 30.

17

## Wasserdichte Lederschmiere

für Schuhe und Stiefeln, worauf gleich gewichst werden kann, sowie vorzügliche **Glanzwichse** ist wieder vorrätzig bei

**Wilh. Menche,**

Oberwebergasse No. 18.

160

**Glace-Handschuhe** wasche ich jeden Tag wie neu, färbe dieselben schwarz, ohne daß sie abfärben oder inwendig schwarz werden.

161

**A. Birk,** Taunusstraße No. 25.

## Frische Austern

bei **H. Beyerte,**

Pâtissier.

162

Alle Sorten **Schube** und **Pantoffeln**, sehr gut gearbeitet, sind fortwährend zu billigem Preise zu haben Langgasse No. 3.

42

Allen Denen, welche unsern geliebten Vater, den pensionirten Rhein Zollamts-Controllleur **v. St. George**, zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

163

**Die trauernden Geschwister.**

## Verloren

letzten Mittwoch ein brauner **Welp**, schwarz gefüttert. Gegen eine Belohnung abzugeben Geisbergweg No. 3 im dritten Stock.

164

## Gesuche.

Ein junger Mensch von 18 Jahren sucht eine Stelle als Hausknecht oder als Ausläufer. Näheres in der Expedition d. Bl. 165

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sich auch jeder Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst. Näheres in der Expedition d. Bl. 166

Ein Mädchen, das mit Kindern umzugehen weiß und Liebe zu denselben hat, wird gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 167

Ein Mädchen, welches gut Weißzeugnähen, feln stopfen und ausbessern kann, wünscht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Das Nähere Hochstätte No. 6. 168

Ein solides braves Mädchen, welches gründlich die Hausarbeit versteht und kochen kann, wird gesucht. Wo, sagt die Expedition. 169

Ein Mädchen sucht einen Monatdienst. Näheres Oberwebergasse 32. 170

Eine Kammerfrau, welche französisch spricht und mit Kindern umzugehen versteht, sucht eine Stelle. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 131

## Gesucht

ein Logis im ersten Stock mit 4—5 Piecen, 2—3 Kammern, Keller, Hofraum, welcher ganz oder theilweise benutzt kann werden, sodann Stallung für 2—3 Pferde mit Heuboden, am liebsten in der Marktstraße oder in der Nähe derselben. Versiegelte Meldungen beliebe man bei der Expedition dieses Blattes abzugeben. 132

## Gesucht

wird von einer stillen Familie ohne Kinder ein Logis auf den 1. April, bestehend aus 3—4 Zimmern, wo möglich im ersten Stock, eine Dachkammer, einen geräumigen Hof mit Einfahrt, jedoch darf weder Dekonomie noch ein anderes Gewerbe im Hofraum betrieben werden; sodann ein Lokal ebener Erde oder eine Remise, welche zu einem Atelier eingerichtet werden kann. Auch kann die Wohnung in einem freundlichen Hinterbau sein, am liebsten in der Wilhelm-, Louise-, Friedrichstraße oder Kirchgasse. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 171

## Wohnung.

Eine kleine ordnungsliebende Familie sucht eine Wohnung von 5 Zimmern, wovon 3 geräumig sein müssen, mit Küche ic. in einer Bel-Étage oder zweiten Stock bis 1. April oder 1 Mai 1855 zu beziehen. Versiegelte Meldungen beliebe man bei der Expedition d. B. abzugeben. 5604

**6000 fl.** sind gegen gerichtliche Sicherheit bis 1. April l. J. auszuleihen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 33

**1200 fl.** sind gegen gerichtliche Sicherheit auf den März zu verleihen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 172

**400 fl.** Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **A. Kohlhaas.** 5634

**60 fl.** Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **Christian Koch.** 173

Kirchgasse No. 25 sind zwei möblirte Zimmer zu vermietthen. 145  
 Geisbergweg No. 14 bei Georg Hack ist eine große Wohnung im  
 2. Stock auf 1. April und eine kleinere mit der Annehmlichkeit eines  
 Gartens sogleich zu vermietthen. Letztere mit oder ohne Möbel. 9  
 Obere Friedrichstraße bei Adam Dörr ist im Hinterhause ein voll-  
 ständiges Logis auf den 1. April zu vermietthen. 174  
 Ein neu eingerichteter großer Laden von 30 Schuh Breite nebst Zimmer,  
 oder ein desgleichen kleinerer von 16 Schuh Breite nebst Cabinet, ist  
 auf den 1. April zu vermietthen bei  
 175 J. Havemann im Reichsapfel.

## Bur Unterhaltung.

### Eine Weihnachts-Geistergeschichte.

(Fortsetzung aus No. 7.)

Scrooge sah auf dem Boden umher, in der Erwartung, sich von einigen fünfzig oder sechzig Klastern Eisenketten umschlungen zu finden, aber er konnte nichts sehen.

„Jacob,“ sagte er flehend, „alter Jacob Marley, sage mir mehr. Sage mir etwas Tröstendes, Jacob.“

„Ich habe keinen Trost zu geben,“ erwiderte der Geist. „Er kommt aus andern Regionen, Ebenezer Scrooge, wird von andern Boten gebracht, und zu andern Menschen. Auch kann ich Dir nicht sagen, was ich möchte. Noch ein sehr klein wenig ist Alles, was mir erlaubt ist. Ich kann nicht rasten, ich kann nicht ruhen, ich kann nirgendwo bleiben. Mein Geist kam nie über unser Comptoir hinaus — höre mich! — im Leben verließ mein Geist nie die engen Grenzen unserer Geldwechsler-Höhle, und beschwerliche Reisen liegen vor mir!“

Scrooge hatte die Gewohnheit, wenn er nachdenklich wurde, die Hände in die Hosentaschen zu stecken. Ueber die Worte des Geistes nachsinnend, that er dies auch jetzt; aber ohne die Augen aufzuschlagen oder seine sitzende Stellung zu verlassen.

„Du mußt sehr langsam gewesen seyn, Jacob,“ bemerkte Scrooge im Tone eines Geschäftsmannes, obgleich demüthig und ehrerbietig.“

„Langsam!“ wiederholte der Geist.

„Sieben Jahre todt,“ sagte Scrooge nachdenkend, „und die ganze Zeit hindurch gereist?“

„Die ganze Zeit hindurch,“ sagte der Geist. „Keine Ruhe, kein Friede. Unaufhörliche Gewissensqual.“

„Du reifest schnell?“ sagte Scrooge.

„Auf den Flügeln des Windes,“ erwiderte der Geist.

„Du hättest in sieben Jahren eine große Strecke zurücklegen können,“ sagte Scrooge.

Als der Geist dieses hörte, erhob er wieder ein Geschrei und flirrte in der todten Stille der Nacht so gräßlich mit seiner Kette, daß die Polizei recht gehabt hätte, ihn wegen Ruhestörung zu belangen.

„O! gefangen, gefesselt und doppelt gekettet,“ schrie das Gespenst, „nicht zu wissen, daß Zeitalter von unaufhörlicher Arbeit sterblicher Geschöpfe für

diese Erde in die Ewigkeit verrinnen müssen, bevor das Gute, dessen sie fähig ist, ganz entwickelt wird. Nicht zu wissen, daß ein christlicher Geist, der in seinem kleinen Kreise, welcher es auch sey, mit Liebe wirkt, sein sterbliches Leben zu kurz, Gelegenheiten versäumt finden wird! Doch so war ich! O, so war ich!"

"Aber Du warst ja immer ein guter Geschäftsmann, Jacob," stotterte Scrooge, welcher jetzt anfang, dieses auf sich anzuwenden.

"Geschäft!" rief der Geist, seine Hände abermals ringend. Die Menschheit war mein Geschäft. Die allgemeine Wohlfahrt war mein Geschäft; Nächstenliebe, Barmherzigkeit, Versöhnlichkeit und Wohlthätigkeit, alles das war mein Geschäft. Meine Gewerbsthätigkeit war nur ein Wassertropfen in dem unermesslichen Ocean meines Geschäftes!"

Er hob seine Kette auf Armlänge in die Höhe, als ob diese die Ursache all' seines unnützen Kummers wäre, und warf sie wieder heftig auf den Boden.

"Um diese Zeit des scheidenden Jahres," sagte das Gespenst, "leide ich am meisten. Warum wanderte ich durch Schaaren meiner Mitgeschöpfe mit abwärts gefehrten Blicken, und erhob sie nie zu jenem gesegneten Sterne, der die Weisen in eine arme Wohnung führte? Gab es keine arme Wohnungen, in die sein Licht mich geführt hätte!"

Scrooge war äußerst entsetzt, als das Gespenst so zu reden fortfuhr, und begann heftig zu zittern.

"Höre mich!" rief der Geist. "Meine Zeit ist beinahe vorüber."

"Ich höre," sagte Scrooge. "Aber sey nicht hart gegen mich! Werde nicht heftig, Jacob, ich bitte Dich!"

"Wie es kömmt, daß ich vor Dir in einer Gestalt erscheine, die Du sehen kannst, kann ich nicht sagen. Ich habe manchen lieben Tag unsichtbar neben Dir gegessen."

Das war kein angenehmer Gedanke. Scrooge schauderte und wischte sich den Schweiß von der Stirn.

"Das ist kein leichter Theil meiner Buße, fuhr der Geist fort. "Ich bin heute Nacht hier, um Dich darauf aufmerksam zu machen, daß noch eine Möglichkeit und Hoffnung für Dich vorhanden ist, meinem Schicksale zu entgehen. Eine Möglichkeit und Hoffnung, die ich Dir verschaffe, Ebenezer."

"Du warst immer ein guter Freund von mir," sagte Scrooge. "Ich danke Dir!"

"Du wirst," fuhr das Gespenst fort, von drei Geistern besucht werden."

Scrooge's Gesicht wurde fast so lang, wie das des Geistes war.

"Ist das die Möglichkeit und Hoffnung, die Du meinst, Jacob?" fragte er mit bebender Stimme.

"So ist es."

"Ich — ich hätte es lieber nicht," sagte Scrooge.

"Ohne ihre Besuche," sagte der Geist, "kannst Du nicht hoffen, den Pfad zu vermeiden, den ich wandle. Erwarte den ersten morgen, wenn die Glocke Eins schlägt."

"Könnte ich sie nicht alle zugleich sehen, damit es abgemacht wäre, Jacob?" meinte Scrooge.

"Erwarte den zweiten in der nächsten Nacht um dieselbe Stunde. Den dritten in der darauf folgenden Nacht, wenn der letzte der zwölf Glockenschläge verklungen ist. Erwarte mich nicht wieder zu sehen; und gib nur Acht, daß Du um Deiner selbst willen nicht vergiffest, was zwischen uns vorgefallen ist!"

(Fortf. f.)

## Wiesbadener tägliche Posten.

<p><b>Abgang von Wiesbaden.</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).</b></p> <p>Morgens 6, 10 Uhr.      Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.</p> <p style="text-align: center;"><b>Limburg (Eilwagen).</b></p> <p>Morgens 6½ Uhr.      Nachm. 3 Uhr.</p> <p style="text-align: center;"><b>Coblenz (Eilwagen).</b></p> <p>Morgens 8½ Uhr.      Abends 8½ Uhr.</p> <p style="text-align: center;"><b>Rheingau (Eilwagen).</b></p> <p>Morgens 7½ Uhr.      Nachm. 3½ Uhr.</p> <p style="text-align: center;"><b>Englische Post (via Ostende).</b></p> <p>Morgens 8 Uhr.      Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.</p> <p style="text-align: center;">(via Calais.)</p> <p>Abds. 10 Uhr.      Nachmittags 4½ Uhr.</p> <p style="text-align: center;"><b>Französische Post.</b></p> <p>Abends 10 Uhr.      Nachmittags 4½ Uhr.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Ankunft in Wiesbaden</b></p> <p>Morgens 8, 9½ Uhr.      Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.</p> <p>Mittags 12½ Uhr.      Abends 9½ Uhr.</p> <p>Morg. 5-6 Uhr.      Nachm. 3-4 Uhr.</p> <p>Morgens 10½ Uhr.      Nachm. 5½ Uhr.</p> <p>Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.</p> <p>Nachmittags 4½ Uhr.</p>
---	--

## Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

<b>Abgang von Wiesbaden.</b>	
Morgens: 6 Uhr.	Nachmittags: 2 Uhr 15 Min.
8 " "	5 " 35 "
10 " 15 Min.	
<b>Ankunft in Wiesbaden.</b>	
Morgens: 7 Uhr 45 Min.	Nachmittags: 2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "
<b>Hessische Ludwigs-Bahn.</b>	
Bon Mainz nach Paris.	
Morgens: 6 Uhr 50 Min.	Nachmittags: 1 Uhr 35 Min.
9 " " "	5 " 20 "
11 " 20 "	

## Cours der Staatspapiere. Frankfurt, 9. Januar 1855.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . . . .	—	943	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	33½	33½
"  5% Metalliq.-Oblig.	64½	64½	"  Friedr.-Wilh.-Nordb.	42	41½
"  5% Lmb. (i. S. b. R.)	80	79½	Gr.Hessen. 4½% Obligationen.	98½	—
"  4½% Metalliq.-Oblig.	56½	56½	"  4% ditto	95	—
"  fl. 250 Loose b. R.	—	93	"  3½% ditto	89½	89
"  fl. 500 ditto	—	183	"  fl. 50 Loose . . . . .	98½	—
"  4½% Bethm. Oblig.	—	59	"  fl. 25 Loose . . . . .	32½	32½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen.	95½	—
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	—	84	"  3½% ditto v. 1842	84½	—
Spanien. 3% Inl. Schuld . . . . .	33	32½	"  fl. 50 Loose . . . . .	68½	—
"  1% . . . . .	—	18½	"  fl. 35 Loose . . . . .	—	40½
Holland. 4% Certificate . . . . .	—	88½	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	101½	101
"  2½% Integrale . . . . .	59	58½	"  4% ditto	96	—
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	91½	90½	"  3½% ditto	89½	—
"  2½% " " b. R.	51½	51	"  fl. 25 Loose . . . . .	29½	29½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	89½	—	Schmby.-Lippe. 25 Thlr. Loose	27½	27½
"  3½% Obligationen . . . . .	84½	84	Frankfurt. 3½% Ohlig. v. 1839	92½	92½
"  Ludwigsh. - Bexbach	122½	122½	"  3½% Oblig. v. 1846	92½	92½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	98	—	"  3% Obligationen . . . . .	84½	—
"  3½% ditto	83½	—	"  3% Bankactien . . . . .	106½	105½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	85	—	"  Taunusbahnaktien	308	306
"  Sardinische Loose . . . . .	40½	40	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	113	112½
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	99	98½	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	98½	98½
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	76½	76½	Vereins-Loose à fl. 10 . . . . .	8	—
<b>Wechsel in fl. süddeutscher Währung.</b>					
Amsterdam fl. 100 k. S. . . . .	99	98½	London Lst. 10 k. S. . . . .	—	116
Augsburg fl. 100 k. S. . . . .	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	—	98½
Berlin Thlr. 60 k. S. . . . .	106½	106½	Paris Frs. 200 k. S. . . . .	93	92½
Cöln Thlr. 60 k. S. . . . .	106½	106½	Lyon Frs. 200 k. S. . . . .	93	92½
Hamburg MB. 100 k. S. . . . .	88½	88	Wien fl. 100 C. k. S. . . . .	94½	94½
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . . .	106½	106	Disconto . . . . .	—	3½%
<b>Gold und Silber.</b>					
Pistolen . . . fl. 9. 33½ 32½	20 Fr.-St. . . fl. 9. 18½	Pr. Cas. Sch. fl. 1. 46½-46½			
Pr. Frdr'd'or . . 10. 3-2	Engl. Sover. . . 11. 37	5 Fr.-Thlr. . . . .			
Holl. 10 fl. St. . . 9. 37½-36½	Gold al Meo. . . 374	Hechh. Silb. . . . . 24. 28			
Rand-Ducat. . . 5. 32-31	Preuss. Thl . . 1. 46½-46				